

Für Obst und Sport zahlt der Chef

Bei der Wahl des Arbeitgebers zählt für viele Menschen nicht nur die Höhe des Gehalts. Zusatzleistungen wie Gratis-Obstkorb oder vergünstigter Kurzurlaub werden immer wichtiger für Unternehmen, um für Mitarbeiter attraktiv zu sein

Von Kristina Wollseifen

RHEIN-SIEG-KREIS. Obst, Fitnessstudio oder soziales Engagement: Die Firmen im Rhein-Sieg-Kreis lassen sich einiges einfallen, um Mitarbeiter zu werben und zu halten. Im Kampf um Fachkräfte können Zusatzleistungen wie diese ausschlaggebend sein, wie Dario Thomas, Experte für Fachkräftesicherung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg, weiß. „Heute geht es bei der Arbeit nicht mehr bloß um Existenzsicherung“, sagt er. „Gerade qualifizierte Fachkräfte suchen sich gezielt ihren Arbeitsplatz aus.“ Ein Unternehmen, das verspricht, die Kita-Kosten der Kinder zu übernehmen oder die Mitgliedschaft im Fitnessstudio zu bezahlen, wirke attraktiver auf den Bewerber als eines ohne solche Angebote.

Obstkorb, Fitnessstudio und Co. sollen aber nicht nur Fachkräfte anlocken. Kleineren Betrieben, die nicht so viel Lohn zahlen können oder Firmen aus weniger nachgefragten Branchen, können sie auch helfen, Mitarbeiter zu gewinnen. „Dafür müssen sich die Unternehmen aber auch besser verkaufen“, findet Dario Thomas. Andersherum sei vielen Bewerbern oft gar nicht bewusst, welche Leistungen ihr Arbeitgeber ihnen noch bieten kann.

SER: Gesundheit und Familie fördern

Anders beim IT-Unternehmen SER: Fotos von Obstschalen und Mitarbeitern, die an einem Fußball-Tischkicker spielen, lassen schon beim Blick auf die Webseite der SER-Gruppe erahnen, dass sich das Unternehmen um seine Mitarbeiter bemüht. In Vorstellungsgesprächen und auf Bildungsmessen würde näher erklärt, welche Zusatzleistungen die Mitarbeiter am Bonner SER-Standort erwarten, sagt Kurt-Werner Sikora, Sprecher der Konzern-Geschäftsführung. So würde man dort einen Teil der Kosten für die Kinderbetreuung übernehmen. „Durch unseren Zuschuss zur Kinderbetreuung können beiden Eltern ihrem Beruf nachgehen und werden nicht durch die Kita-Kosten daran gehindert“, erklärt Sikora.

Um die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern, bezuschusst SER in Bonn außerdem die Fitnessstudio-Mitgliedschaft, stellt Obstkörbe bereit und bezahlt langjährigen Mitarbeitern den Gesundheitscheck in einer Privat-Klinik. „Wir wollen mit diesen Maßnahmen erreichen, dass unsere Mitarbeiter langfristig zufrieden und motiviert sind“, erläutert der SER-Sprecher. Und das scheint auch zu funktionieren: Viele Mitarbeiter blieben dem Konzern länger als ansonsten in der IT-Branche üblich treu.



Gesunder Snack: Das IT-Unternehmen SER spendiert Mitarbeitern frisches Obst.

FOTO: SER

Lichttechnik Planner Lights: Fitness nach Feierabend

Auch die zehn Angestellten des Fachgeschäfts für Lichttechnik „Planner Lights“ in Bad Honnef

dürfen solche Zusatzleistungen genießen. Fast alle sind Mitglied im Fitnessstudio „Sportpark“ – und das auf Kosten des Geschäftsleiters Dirk Mißfeldt. Er fi-

nanziert ihnen seit einem Jahr die Studio-Mitgliedschaft, um ihre Gesundheit zu fördern: „Ich trainiere seit Jugendjahren im Fitnessstudio und merke an mir sel-

ber, wie gut das tut.“ Eine bessere Haltung durch Rückentraining sei eines der Resultate. Demnächst will Mißfeldt gemeinsame Trainingseinheiten nach Feierabend in Angriff nehmen. Auch eine Schale mit Gratis-Obst für die Angestellten im Aufenthaltsraum möchte er einführen. „Ich glaube, dass solche Leistungen attraktiv auf Mitarbeiter und Bewerber wirken“, sagt er. Deshalb möchte er weitere Unternehmen überzeugen, bei ihren Mitarbeitern Sport nach Feierabend zu fördern.

Rheinhotel Dreesen: Günstig in den Urlaub

Olaf Dreesen, Geschäftsführer des Bonner Rheinhotels Dreesen, weiß, dass die Einkommen in der Gastronomie nicht hoch sind. Übernachtungen in einem Vier-Sterne-Hotel wie dem seiner Familie sind damit kaum möglich. Deshalb kooperiert Dreesen mit anderen Hotelbesitzern, um seinen Mitarbeitern dort günstige Kurzurlaube, „quasi zum Selbstkostenpreis“, zu ermöglichen. Er nimmt auch Mitarbeiter der kooperierenden Hotels zu einem vergünstigten Preis auf. „Reisen und Hotels zu besuchen bildet“, erklärt Dreesen seine Motivation für dieses Angebot. „Unsere Mitarbeiter kommen immer wieder mit neuen Ideen zurück in unser Haus.“